

HABARI ZA SAFARI

Bukoba
Tansania

Rundbrief 2016 / Nr.2

2 KARIBU BUKOBA

2 SAFARI NJEMA

3 KAZI NZURI

3 KWA HERI



Zeiter Albisser
Sebastian & Efi



Serengeti: Juli 2016

Seit fast 9 Monaten sind wir nun in Tansania – und bereits ein gutes halbes Jahr wohnen wir in Bukoba: Die Bananenhauptstadt in Mitte der grünen Kagera-Region am Ufer des Victoria Sees. Höchste Zeit, um euch auf eine kurze Reise durch unser neues Leben mitzunehmen!

KARIBU BUKOBA

Wir haben uns sehr gut in Bukoba eingelebt und ein herziges neues Zuhause gefunden. Unser Haus liegt etwas oberhalb von Bukoba, mit dem Auto ist es eine knapp 10-minütige Fahrt zum Markt, zur Arbeit oder zur Schule, zu Fuss folgt man eine halbe Stunde einem schmalen steilen Pfad, begleitet von einer prächtigen Sicht auf das Städtchen und den Victoria See.

Das Haus ist für hiesige Verhältnisse geräumig, recht hell und umringt von viel Grün. Aus dem Schlafzimmer sehen wir einen enormen Avocado- und ein gutes Dutzend Bananenbäume. Dank dem Fällen von einigen Sträuchern und Seitenästen im Garten unseres Nachbarn geniessen wir nun sogar von unserem Sofa den direkten Blick auf den Viktoria See!

Der Garten ist herrlich wild mit diversen grossen Steinen. Mit Ausnahme von unserem selbst-angelegten Gemüsegarten ist kein Quadratmeter flach. Es wachsen Palmen, Mango- und Avocado-bäume, grosse Farne, Sträucher mit prächtigen Blumen und täglich besuchen uns Affen und Dutzende Vögel.

Bukoba und die Umgebung sind grün, schön und ruhig – weit weg von jeglichem Massentourismus und grossen Städten. Das Städtchen strahlt eine sehr relaxte Atmosphäre aus, es gibt einen herzigen Markt, wo Efi fast täglich Gemüse, Früchte und Getreiden kauft, und wo die Marktleute bereits nachfragen, wo wir dann gewesen seien, wenn wir mal einige Tage nicht dort eingekauft haben. Es hat

verschiedene kleine Restaurants, in denen wir unsere wöchentliche Portion Fleisch essen und in einem Hotel dürfen wir (zur grossen Freude unserer Kinder) das Schwimmbad benutzen. In der Region hat es verschiedene schöne Orte und Wasserfälle, die man am Wochenende besuchen kann.

Jeden Morgen besuchen die Kinder (in knallrosaroter Uniform) einen Montessori „Kindergarten“, in dem sie sich schon gut eingelebt haben – auch wenn für sie die enorme Aufmerksamkeit der MitschülerInnen manchmal noch etwas beängstigend ist: Wir sind nämlich die einzige weisse Familie in der gesamten Region – entsprechend sind wir hier eine ziemliche Sehenswürdigkeit ;-).



Markt in Bukoba: 2016

SAFARI NJEMA

Während der Sommerferien waren wir gut zwei Wochen mit unserem Auto und einem Zelt auf Safari. Es war spektakulär, eindrucklich und auch die Kinder fanden den „Zoo“ ganz toll ;-). Auf unserem Blog findet ihr ausführlichere Geschichten und vor allem viele Fotos.

KAZI NZURI

Sebastian und die ELCT

Sebastian ist erfolgreich in die Arbeit gestartet: Er wurde sehr herzlich bei der ELCT NWD empfangen. Die administrative Leitung ist kompetent und hilfsbereit und Arbeit gibt es mehr als genug. Sebastian startete mit Vorort-Besuchen bei über 20 verschiedenen Institutionen (Spitäler und Ausbildungszentren) der ELCT North-West und analysierte deren IT-Prozesse und IT-Infrastruktur. Die Ergebnisse fielen sehr unterschiedlich aus: Teilweise haben Institutionen Personal angestellt, welches für die IT zuständig ist, aber deren Knowhow variiert stark. Die meisten Institutionen sind bei Fragen rund um ihre IT hingegen ausschliesslich auf externe Techniker angewiesen, die sehr teuer sind und nicht immer optimale Arbeit leisten. Generell wird in die IT nur das Nötigste investiert, entsprechend ist die Infrastruktur teilweise sehr veraltet und generell schlecht gewartet. Sebastians Analyse resultierte entsprechend in rund 150 (!) Verbesserungsvorschlägen – entsprechend mussten zuerst gemeinsam mit dem Management die wichtigsten Massnahmen bestimmt werden. Sebastian baut nun im ersten Schritt ein zentrales ICT-Service-Center auf, welches die Wartung und den Support dieser über 350 Computer koordiniert. Ausgeführt wird dies durch ein neues Team von acht bestehenden Mitarbeitenden, die bisher ausschliesslich für einzelne Institutionen tätig waren und dort für die IT Infrastruktur verantwortlich sind. Mit diesem ICT-Service-Center wird versucht, einerseits das bestehende IT-Personal weiter auszubilden und die IT-Prozesse für alle Institutionen zu vereinheitlichen, andererseits dieses Wissen allen Institutionen zugänglich zu machen. Dadurch profitiert schliesslich nicht nur jede einzelne Institution, sondern die gesamte Diözese von qualitativ besserer und vor allem kostengünstigerer IT-Infrastruktur.

Und dies trägt natürlich direkt dem eigentlichen Ziel bei, dass sich die ELCT besser auf ihre Entwicklungsarbeit in der Bildungs- und Gesundheitsförderung fokussieren und für fundierte Schulausbildung und medizinischen Zugang der Bevölkerung sorgen kann.

Efi und das CBR

Seit einigen Wochen arbeitet Efi sich in die Arbeit im CBR-Bereich (Community Based Rehabilitation) ein. Efi hat zwei verschiedene Projekte:

Eines in der Netzwerkarbeit des TDRCs (Tanzanian Disability Rehabilitation Consortium) - das erste Tansanische Netzwerk im Behindertenbereich. Hier unterstützt Efi den Aufbau einer regionalen Sektion. Weiter berät sie die Betreuerinnen des Kinderheims St. Nikolaus in alltäglichen Tätigkeiten mit behinderten Kindern und deren individuellen Fördermöglichkeiten.

Kulturelle Herausforderungen

Mit der Arbeit scheint also soweit alles gut zu sein. Oder wie man auf Swahili sagt: „kazi nzuri“. Bei der Umsetzung ist es freilich nicht immer so einfach und wir kämpfen mit den kulturellen Herausforderungen, wie zum Beispiel andere Arbeitseinstellungen, Zeitverständnis oder Termineinhaltung. So führt niemand eine Agenda und entsprechend sind gemeinsame Termine sehr schwierig zu organisieren. Wurde dann ein Termin gefunden, erwartet niemand, dass dieser wirklich zum angekündigten Zeitpunkt startet – ein bis zwei Stunden Verspätung ist völlig normal, wenn überhaupt jemand kommt...

Dies ist nur ein Beispiel für die kulturellen Unterschiede im Arbeitsleben. Sobald man diese aber mal kennt, lernt man auch besser damit umzugehen (und manche sogar zu schätzen). Es bleibt auf jeden Fall täglich spannend und herausfordernd.



Computerraum in einem Ausbildungszentrum für Schreiner

KWA HERI UND AUF WIEDERSEHEN

Liebe Freunde und Familie, in den letzten Wochen freuten wir uns über diverse Besucher aus Europa, denen wir auch „live“ unser neues Zuhause zeigen konnten. Hiermit ist jeder herzlich eingeladen, sich selber ein Bild vor Ort zu machen: **karibuni sana!**



(Serengeti - Juli 2016)

Wer diesen Rundbrief in Zukunft nicht mehr erhalten oder eine Adressänderung schicken möchte, kann dies jederzeit per Mail tun auf:

efi.albisser@interteam.ch oder sebastian.zeiter@interteam.ch

«Ein besonders herzliches **«Danke!»** geht an all jene, die INTERTEAM eine Spende zukommen liessen. INTERTEAM leistet mit personellen Einsätzen von Schweizer Berufsleuten einen konkreten Beitrag im Alltag der Menschen vor Ort. Das ist nur durch die Mitfinanzierung der

INTERTEAM-Einsätze von privaten Spenden möglich. Meine lokalen Kolleginnen und Kollegen sowie wir freuen uns daher über eine finanzielle Unterstützung der Organisation. »

PC-Konto 60-22054-2 INTERTEAM Luzern
Vermerk: Zeiter Albisser, Tansania

WISSEN TEILEN – ARMUT LINDERN. Nach diesem Grundsatz setzt sich INTERTEAM ein für bessere Lebensbedingungen in armutsbetroffenen Ländern im Süden und für mehr Solidarität im Norden. Seit 1964.

INTERTEAM vermittelt und begleitet qualifizierte Schweizer Berufsleute in mehrjährige Einsätze nach Afrika und Lateinamerika. Die über 50 Fachleute engagieren sich in den Bereichen Bildung, Ernährung und Gesundheit.

Im Mittelpunkt der Entwicklungseinsätze stehen der Austausch und die Weitergabe von Wissen, Fertigkeiten und Erfahrung.

INTERTEAM beschreitet gemeinsam mit Partnerorganisationen vor Ort neue Wege, um solide Grundlagen zu schaffen und so die Lebenssituation der lokalen Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

Als ZEWO-zertifizierte, 50-jährige Non-Profit-Organisation garantiert INTERTEAM einen verantwortungsvollen Umgang mit Spenden und Mitgliederbeiträgen sowie mit öffentlichen, privaten und kirchlichen Geldern.

INTERTEAM
Unter-Geissenstein 10/12
6005 Luzern
Tel. 041 360 67 22
Fax 041 361 05 80
PC-Konto 60-22054-2
www.interteam.ch
info@interteam.ch
www.facebook.com/interteam

Spenden in:

CHF PostFinance, 6005 Luzern
IBAN: CH37 0900 0000 6002 2054 2
BIC-Code: POFICHBE
EUR Raiffeisenbank, 6003 Luzern
IBAN: CH63 8120 3000 0074 2397 0
Swift: RAIFCH22
USD Raiffeisenbank, 6003 Luzern
IBAN: CH71 8120 3000 0074 2392 3
Swift: RAIFCH22